

Tötungsabsicht und der „Rote Drache“

LANDAU/HERXHEIM: Prozess wegen versuchten Mordes

Im Prozess gegen eine 49-jährige Vietnamesin aus Herxheim-Hayna wegen versuchten Mordes an ihrem Ehemann wurden gestern am dritten Prozesstag vor dem Landgericht Landau ausnahmslos Polizeibeamte als Zeugen gehört. Die Frau soll am 3. Februar nach einem heftigen Streit mit einem Küchenbeil auf ihren gleichaltrigen, ebenfalls vietnamesischen Ehemann losgegangen sein (wir berichteten am 3. und 5. November).

Zu Beginn des dritten Verhandlungstages ließ die Beschuldigte, die sich bislang in Schweigen hüllte und am ersten Tag völlig regungslos auf ihrem Stuhl verharrte, durch den Dolmetscher ein von ihr handschriftlich verfasstes, lediglich aus Stichworten bestehendes und recht konfuse Schreiben verlesen. Da ist von dem „roten Drachen“ die Rede, der in der vietnamesischen Mythologie eine nicht unwesentliche Rolle spielt. Sie unternahm in ihrem Schreiben einen Ausflug in Fauna und Flora und kam schließlich zu dem Schluss, dass sie eines Tages zu ihrer Familie zurückkehren wolle.

Auf das Schriftstück der Angeklagten konnte sich das Gericht keinen Reim machen.

Das Gericht konnte sich gestern keinen Reim auf das Schriftstück machen. Der Dolmetscher wird auf Biten des Vorsitzenden einen ausformulierten Text nachreichen.

Die Polizeibeamten, die am Tatort waren, schilderten gestern die von ihnen angetroffene Situation vor Ort

und bestätigten die Äußerung der Angeklagten bei der Festnahme, wonach eine Tötungsabsicht bestanden habe, nachdem ihr Ehemann sie ständig beschimpft, geschlagen und drangsaliiert habe. Ein Zeuge sagte, schon im Funkstreifenwagen habe die Beklagte ausgesagt, dass sie schon länger von ihrem Ehemann geschlagen würde.

Die Frau hatte sich nach dem Vorfall widerstandslos festnehmen lassen.

An diesem Tag hätte sie es nicht mehr ausgehalten und habe daher mit dem Küchenbeil auf ihn eingeschlagen. Die Aussage, dass die Beschuldigte ihren Ehemann töten wollte, hätten auch andere Polizeibeamten wahrgenommen, hieß es gestern.

Beim Eintreffen der Funkstreife in der Hauptstraße in Hayna habe ein Bewohner mitgeteilt, dass die Beschuldigte unten im Keller sitze und ein Messer dabei habe. Unmittelbar danach sei die Tatverdächtige die Kellertreppe hochgekommen, eingewickelt in einer roten Decke. Sie habe sich widerstandslos festnehmen lassen.

Eingespielt wurden gestern auch die aufgezeichneten Stimmen im Mehrfamilienhaus beim Eingang des Notrufes. Das Gericht präsentierte auch die sichergestellten Beweismittel wie das Küchenbeil und ein 27 Zentimeter langes Messer.

Nach der gestrigen Verhandlung wird erwartet, dass bereits am Montag, 16. November, die Plädoyers gesprochen werden und das Urteil verkündet wird. (som)